



Loterie Romande
 Kulturrat des Kantons Wallis
 Ernst Göhner Stiftung
 Artephila Stiftung
 Migros Kulturprozent
 Pro Helvetia
 Suisa Stiftung
 Ville de Sion
 Stadtgemeinde Brig-Glis
 Walliser Kantonalbank
 APG / SGA
 Copie Print
 Scènes Valaisannes
 Theater La Poste
 Zeughaus Kultur
 Theatre Interface
 Fiesch Tourismus
 Eischoll Tourismus
 Saastal Tourismus
 Radio Rottu Oberwallis
 Rhone Zeitung Oberwallis
 RSR Espace 2
 art-TV
 diapason / Stimmgabel

KULTURAUUSTAUSCHPROGRAMM KOREA/WALLIS

5. FEB 2010 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Saas Balen
 6. FEB 2010 19.30 Uhr im Saal Rondo in Fiesch
 7. FEB 2010 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Eischoll

unterstützt durch den

Verband Walliser Gesangsvereine

Fédération des Sociétés de Chant du Valais

Eintritt frei, Kollekte, www.forumvalais.ch, www.forumwallis.ch

OBERWALLISER VOLKSLIEDERCHOR

Walliser Volkslieder von

Adolf Imhof, Felix Schmid, Gregor Brantschen,
 Stefan Ruppen, Andreas Zurbriggen, Eugen Meier,
 Charles Haenni, Oskar Lager, Gustav Zimmermann, Georg Julen u.a.

COOL A CAPPELLA

Koreanische Volkslieder

Uraufführungen und Werke der Walliser KomponistInnen

Andreas Zurbriggen, Marie-Christine Raboud-Theurillat,
 Pascal Crittin, Ulrike Mayer-Spohn

Huh Cool-Jae, Leitung

Seo Yoon Hee, Music Coach

Kim Ki Hyun, Vocal Coach

Choi Han Byeol, Sopran

Park Min Hee, Mezzo

Shin A Ram, Alt

Ahn Yi Ho, Tenor

Lee Seung Soo, Bass

MORA MORI 2009/2010

Vokalperformance

für Sänger und Live-Elektronik

der koreanischen Komponistin Junghae Lee

mit Javier Hagen, Tenor/Countertenor

Ulrike Mayer-Spohn, Elektronik

Die in der Schweiz lebende koreanische Komponistin Junghae Lee, das koreanische Weltklasse-Vokalensemble Cool-a Cappella (zwei 1. Preise am World Choir Contest 2009) und der Oberwalliser Volksliederchor spielen in ihrem Korea-Wallis-Austauschprogramm neue, experimentelle und traditionelle Vokalmusik aus Korea und dem Wallis und reflektieren in ihrer Gegenüberstellung verschiedene Ansätze im Umgang mit der Musiktradition und der Aktualität.



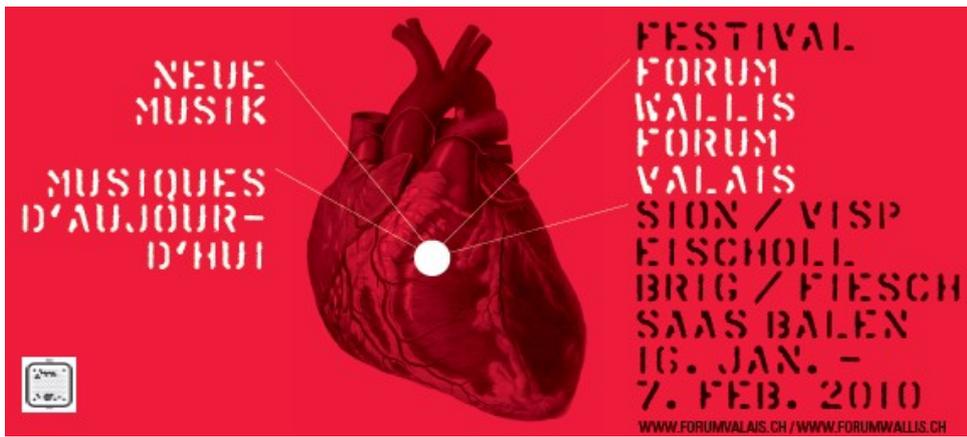
Loterie Romande
 Kulturrat des Kantons Wallis
 Ernst Göhner Stiftung
 Artephila Stiftung
 Migros Kulturprozent
 Pro Helvetia
 Suisa Stiftung
 Ville de Sion
 Stadtgemeinde Brig-Glis
 Walliser Kantonalbank
 APG / SGA
 Copie Print
 Scènes Valaisannes
 Theater La Poste
 Zeughaus Kultur
 Theatre Interface
 Fiesch Tourismus
 Eischoll Tourismus
 Saastal Tourismus
 Radio Rottu Oberwallis
 Rhone Zeitung Oberwallis
 RSR Espace 2
 art-TV
 diapason / Stimmgabel

KULTURAUSTAUSSCHPROGRAMM KOREA/WALLIS

Cool~a Cappella has masterly carried their own unique a cappella music towards the world since its founding in 2007. It consists of five young singers specialized in each style of vocal technique. The group is joined by a coloratura soprano, a Korean traditional court music vocalist, a pop/jazz vocalist, a Korean Pansori folklore singer and a bass singer. Cool~a Cappella present their own fascinating color and is trying to mix diverse style of music into each song by arranging favorite tunes or writing new tunes fitted to the stage under the direction of Mr. Cool-jae HUH who also leads Korean choral composers association as chairman. Their repertoire includes the eastern and the western and it ranges from the classic through the contemporary. In 2008, they presented more than twenty gigs including Jeju international choir festival and they also won the best arrangement prize in Taiwan international a-cappella festival. Nowadays, they are mainly invited as performing group with a good reputation to many choral workshops in Korea.

Oberwalliser Volksliederchor. Die Geschichte des Oberwalliser Volksliederchors ist untrennbar mit derjenigen des 'Liederkaplans' Adolf Imhof und der Geschichte des Singspiels im Wallis verbunden. Adolf Imhof wurde sein Gründer und erster Dirigent, der Volksdichter Dr. Ludwig Imesch der 1. Präsident. Zahllose Lieder wurden für den Volksliederchor geschrieben und aufgeführt. Als Botschafter des Wallis trat er bei den Walsertreffen in Italien, Österreich und Lichtenstein auf. 1971-74 spielte er nicht weniger als 4 Platten beim Schweizer Radio in Bern ein, bis 1995 sollten 5 weitere Einspielungen mit Felix Schmid und Franz Weissen folgen. Glanzvolle Aufführungen erlebten die Singspiele 'Im Gantertal' 1968/82/92, 'Dorfanz' 1985, 'Gratzug' 1991 und 'Der letzte Sander' 2000. 1975 wirkten die Mitglieder des Oberwalliser Volksliederchores als Statisten im Walt Disney Film 'Barry'. 1965 kommt ihm die Ehre zu, beim Empfang des Königs Frederik von Dänemark in Brig im Beisein des Bundespräsidenten Tschudi zu singen, deren Lob und Glückwunsch sind Ehrenzeichen in der Geschichte des Chores. Der Oberwalliser Volksliederchor erfreut eine treue einheimische Zuhörerschaft und trat seit 2006 wieder mehrfach im Schweizer Radio (DRS, Espace 2, RRO) und Fernsehen (SF1 Bsuech us, Regionalfernsehen). Er ist ausserdem Gründer der Stiftung zur Förderung der Jugendchöre im Oberwallis, tritt in der Walliser Werktagstracht auf und singt auswendig. Beim geselligen Zusammensein intoniert er daher selbst in kleinster Runde seine heiteren, fröhlichen und besinnlichen Lieder.

Junghae Lee wurde in 1964 in Tokio geboren. Mit fünf Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht. Im Alter von sechs kehrte sie mit ihrer Familie zurück nach Korea. In Seoul hat sie 1983-87 an der Seoul National University bei Professor Byungdong Paik Komposition studiert. Danach setzte sie ihre Studien vorerst in Wien, danach in Basel fort, wo sie sich auch als Cembalistin an der Schola Cantorum Basiliensis weiterbildete. In der Fachklasse des Elektronischen Studios der Musikhochschule Basel hat sie Komposition mit Schwerpunkt Elektronische Musik studiert. Sie besuchte Meisterkurse bei Isang Yun und Toru Takemitsu. Eine Reihe von im Studio produzierter Tonbandstücke widerspiegelt ihre Suche nach starken und klaren Ausdrucksmitteln, die schliesslich in einem eigenen Idiom münden. Nach der Phase intensiver Auseinandersetzung mit der elektronischen Musik wendete sie ihr Interesse wieder dem instrumentalen Komponieren zu. Spezielle Klänge und hohe Expressivität bestimmen ihr Schaffen sowohl mit, wie auch ohne Elektronik. 1997 erhielt ihre Komposition "SuNu" den Preis für "The Best Composition by a Woman" bei der "International Electroacoustic Music Competition Musica Nova" in Prag. 2001 erhielt ihre Komposition "Circulation" für Tonband einen Anerkennungspreis im "Priz Bruynel" in Amsterdam. 2003 war sie bei der Djerassi Residency Artist Programm in Kalifornien eingeladen. Im Jahr 2001 präsentierte sie im Rahmen des "Europäischer Musikmonat" ein Solo Konzert ihrer akusmatischen Kompositionen "Music in Black" im Stadtkino Basel. 2004 veranstaltete die IGNM Basel ein Portraitkonzert von Junghae Lee. Dazu folgte ein Komponistenportrait von Junghae Lee in einer Sendung des Schweizerischen Radios DRS. 2006 erhielt sie den Kompositionsauftrag vom Pro-Helvetia. Ihre Werke wurden ebenfalls an verschiedenen Festivals aufgeführt, z.B. "Tage für Live-Elektronische Musik Basel", "Internationale Frauen Musikwoche" 1997 Luzern, "ICMC (International Computer Music Conference)", "ISCM World Music Days", "Synthese" in Bourges (F), etc. Ihre Werke wurden in verschiedenen Radios ausgestrahlt, z.B. Schweizer Radio DRS2, Radio France, Radio Nacional de España (RNE), etc. Seit 1991 lebt Junghae Lee in Basel. Mora Mori ist eine Vokalperformance mit Live-Elektronik und wurde als Auftragswerk des Schweizerischen Tonkünstlervereins am Tonkünstlerfest 2009 in Lausanne uraufgeführt.



Loterie Romande
 Kulturrat des Kantons Wallis
 Ernst Göhner Stiftung
 Artephila Stiftung
 Migros Kulturprozent
 Pro Helvetia
 Suisa Stiftung
 Ville de Sion
 Stadtgemeinde Brig-Glis
 Walliser Kantonalbank
 APG / SGA
 Copie Print
 Scènes Valaisannes
 Theater La Poste
 Zeughaus Kultur
 Theatre Interface
 Fiesch Tourismus
 Eischoll Tourismus
 Saastal Tourismus
 Radio Rottu Oberwallis
 Rhone Zeitung Oberwallis
 RSR Espace 2
 art-TV
 diapason / Stimmgabel

KULTURAUSTAUSSCHPROGRAMM KOREA/WALLIS

Vokal Performance „mora-mori“. Seit langer Zeit verwende ich sprachliche Elemente in meinen Kompositionen. Die phonetischen Charakteristika eines Gedichts, die semantische Struktur eines Verses oder die Aufbauform einer Prosa beispielsweise, dienen oft als kompositorische Grundlage in meinem Schaffen, sowohl bei Vokalkompositionen als auch bei Instrumentalkompositionen. In meinem Vokal Performance „mora-mori“ sind die onomatopoeischen Elemente der Ausgangspunkt. Die Onomatopoeia (mimische Ausdrücke) ist in der koreanischen Sprache sehr entwickelt. Es gibt zwei Kategorien dieser Ausdrücke: die eine ist das Nachahmen eines bestimmten Klanges, die andere ist das Nachahmen eines bestimmten Zustandes oder eines Gestus. Die zweite Kategorie, die sprachliche Wiedergabe eines Zustandes, ist für mich ein sehr interessantes Gebiet. In der Vokalperformance „mora-mori“ verwandeln sich zahlreiche mimische Wörter in musikalischen Gesten. Die Phoneme, die in den Bereich zwischen dem Verbalen und dem Nonverbalen stehen, gewinnen Ausdrücke und Dramaturgie. Sie stehen in lockerem Zusammenhang und werden performativ dargestellt. Mit der Verwendung der Elektronik gewinnt die Solostimmenpartie Reichtum an Farbe und Gestus und die Monodie wird zur Mehrstimmigkeit erweitert.

Ulrike Mayer-Spohn. While still attending school Ulrike Mayer-Spohn completed her studies for playing organ and choral conducting in Stuttgart and, as a junior student, she studied the recorder at the Karlsruhe Music Academy under Ulrike Mauerhofer. She then continued her education at the Schola Cantorum Basiliensis in Switzerland under Conrad Steinmann and Corina Marti (recorder) and Dorothea Winter at the Koninklijk Conservatorium Den Haag. Masterclasses with Marion Verbruggen, Peter van Heyghen, Sebastien Marq and Gerd Lünenbürger complete her education. Baroque violin and viola she studied with Martina Graulich and David Plantier, fiddle with Randal Cook in Basel, composition and audiodesign with Erik Oña at the "Studio für Elektronische Musik" and the Hochschule für Musik in Basel. Ulrike Mayer-Spohn works together with composers as Beat Gysin, Boris Yoffe, Gabriel Pareyon, Andreas Zurbriggen, Paul Newland. Numerous premieres of works dedicated to her she premiered and recorded for Swiss Radio. Together with the Swiss composer and singer Javier Hagen, Ulrike Mayer-Spohn formed in 2007 the duo UmsNjip, which is dedicated to new musical settings for recorder, voice and electronics. She works regularly as recorderplayer, violinist or fiddleplayer in specialized ensembles for early music as Amsterdam Barok Compagnie, Freitagsakademie, Collegium Musicum Stuttgart, La Chapelle Ancienne, Musica Poetica, Muscadin and La Morra.

Javier Hagen. Composer and singer born in Barcelona, raised between 6 languages in Wallis and the Mediterranean. Composition under the tutelage of Heiner Goebbels and Wolfgang Rihm, vocal training as tenor and countertenor under Roland Hermann, Alain Billard and Nicolai Gedda. 4 octave vocal range. As a singer Javier Hagen worked with composers like Aribert Reimann, Mauricio Kagel, Pierre Mariétan, Peter Eötvös, Deqing Wen, Huang Ruo and concrete poetry and constructive art artists such as Eugen Gomringer, Mauricio Rosenmann, Rolf Schroeter, Günther Uecker. Guest at festivals for contemporary and early music in Donaueschingen, Shanghai, Strasbourg, Karlsruhe, Lucerne, Zurich, Geneva, Prague, Bologna, Milan, Amsterdam, Paris and Berlin. Numerous recordings for both German and Swiss Radio and TV stations. Over 150 world premieres including the operas 'air à l'en verre' by Daniel Mouthon 1997, 'eismeer' by Christoph Schiller 2004, 'poem ohne held' by Regina Irman 2005, 'esther de racine' by Boris Yoffe 2006, 'Wolf Cub Village Suite' by Guo Wenjing 2009 and 'Marienglas' by Beat Gysin 2010. Prize winner of international new music and composition competitions in 2001, 2004 and 2008 in Düsseldorf, Basel and Lausanne. 2003 publication of his ver-rückten Volkslieder "S'sch mr alles 1 Ding" by "musiques suisses" on CD. Hagen's compositional oeuvre includes the instrumental, scenical and vocal genres as well as electroacoustic and installative works. His vocal works receive particular appreciation and are performed at festivals all around Europe (Europa Cantat) as well as in Central America (America Cantat), Canada, Israel and the U.S. Together with Ulrike Mayer-Spohn, Hagen formed in 2007 the duo UMS 'N JIP, which is dedicated to new musical settings for recorder, voice and electronics. Javier Hagen lives in Brig (Valais/Switzerland) and is the director of the festival for contemporary culture forum valais as well as of the AlpenChorFestival. He is regularly been called as an expert for experimental music theatre by Aperghis' class at the HdK Berne. 2007 nomination as "Valaisan of the Year".

Links:

<http://moramori.umsnjip.ch>

<http://oberwalliservolksliederchor.ch>

<http://www.neuemusik.ch/lee>